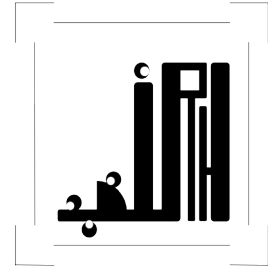


BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM  
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH  
Postfach 100545, 35335 Gießen  
[www.irh-info.de](http://www.irh-info.de) – [info@irh-info.de](mailto:info@irh-info.de)



## **Demonstration**

**Marburg, 7. Dezember 2024**

**„Frieden und Gerechtigkeit im Nahen Osten und Geltung des Völkerrechts für alle Staaten“**

**Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH**

Bismil-lahir-rahmanir-rahim

Mit dem Namen Allahs, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen

„Und unter euch soll eine Gemeinschaft sein, die zum Guten aufruft, das Recht gebietet und das Unrecht verbietet. Diese sind die wirklichen Erfolgreichen.“ (Sura 3, Vers 104)

„Ich schwöre bei Allah: Entweder gebietet ihr das Gute, verbietet das Schlechte, haltet die Hand des Unterdrückers zurück und verhindert die Unterdrückung, führt ihn zum Recht und haltet das Recht über ihm; oder Allah der Erhabene macht eure Herzen denen der Unterdrücker gleich.“ (Gesandter Muhammed, s.a.s.)

„Wer von euch etwas zu Verabscheuendes sieht, soll es mit seiner Hand verändern. Wenn er dies nicht vermag, so soll er es mit seiner Zunge verändern. Wenn er das nicht vermag, dann mit seinem Herzen, und dies ist das Mindeste am Glauben.“ (Gesandter Muhammed, s.a.s.)

„Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten; du sollst nicht einem Schuldigen Beistand leisten, indem du als Zeuge Gewalt deckst. Du sollst der Menge nicht auf dem Weg zum Bösen folgen und nicht so antworten vor Gericht, dass du der Menge nachgibst und vom Rechten abweichst.“ (Bibel/Altes Testament: 2. Mose 23; 1-2)

„Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind!“ „Tu deinen Mund auf und richte gerecht und schaffe Recht dem Elenden und Armen!“ (Sprüche: 31, 8-9)

„Meide das Böse und tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!“ (Die Psalmen: 34, 15)

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ (Grundgesetz, Art. 1, 1-2)

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Art. 1)

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs/Gottes mögen auf euch sein!  
Liebe Geschwister und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Wir leben in einer Zeit und in einer Welt, in der Tyrannei und Ungerechtigkeit oft den Ton angeben. Macht, Lügen und Manipulation durchdringen unser Land Deutschland und die ganze Welt. Wir leben in einer Zeit, in der viele bereit sind, die Wahrheit zu verdrehen, falsche Gerüchte zu verbreiten oder dem Strom der Masse zu folgen, um bloß keinen Ärger zu riskieren und Konflikte zu vermeiden. In einer Zeit, in der Menschen ihre Stimme verlieren und sich Tyrannei breit macht, sind wir von unserem gemeinsamen Gott, Gott von abrahamischen Religionen; von Judentum, Christentum und Islam berufen, unsere Stimme für die Wahrheit und Gerechtigkeit zu erheben. Die Bibel und der Qur'an sowie die Sunna/Worte und Leben unseres Propheten Muhammed (s.a.s.) – einschließlich aller Propheten und Gesandten Gottes geben uns klare Anweisungen dafür, wie wir in solchen schwierigen Zeiten handeln sollen. Sie erinnern uns daran, dass wir niemals auf die Seite der Ungerechten und der Unterdrückten treten dürfen, egal, wie mächtig und einflussreich sie sein mögen. Die Verse aus dem Qur'an und der Bibel sowie die Worte des Gesandten Muhammed (s.a.s.), die ich gerade vorgetragen habe, sind keine bloßen Worte aus längst vergangenen Zeiten. Sie sind ein lebendiger Aufruf an uns alle – heute, hier, in diesem Moment. Sie rufen uns dazu auf, aktiv für das Gute einzutreten und das Unrecht zu bekämpfen. Diese Verse und Worte sind eine klare Aufforderung, sich nicht von der Masse leiten zu lassen, wenn sie in die Irre geht, sondern standhaft für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten. Zugleich mahnen sie uns, die Schwachen zu verteidigen, den Unterdrückten eine Stimme zu geben und für die Rechtlosen einzustehen.

Dieser Aufruf richtet sich nicht nur an Juden, Christen und Muslime sowie Gläubige, auch an alle friedliebenden Menschen, unabhängig von Religion, Weltanschauung und Herkunft. Wir alle tragen Verantwortung. Denn es geht hier nur um Menschlichkeit und den Schutz des unschuldigen Lebens. Diese Werte sind nicht nur abrahamisch, sind zugleich im Grundgesetz und

Völkerrecht verankert. Angesichts der humanitären Katastrophe in Gaza, Palästina und Libanon erheben wir heute unsere Stimme, jenseits aller kulturellen, religiösen und nationalen Grenzen. Das Leid eines Menschen ist das Leid der ganzen Menschheit. Die Menschen in Gaza, Palästina und Nahost sind nicht nur „andere Menschen“ – sie sind Teil der gleichen menschlichen Familie wie wir. Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Menschenwürde ist eine universelle Verpflichtung, die uns als Menschheit verbindet. Wir dürfen keine Grenzen zwischen uns Menschen ziehen, wenn es darum geht, die Rechte und die Würde eines jeden Menschen zu verteidigen.

Liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Wir haben uns hier versammelt, weil wir eines nicht länger hinnehmen können: das Schweigen angesichts von Unrecht, Unterdrückung und Verbrechen. Heute stehen wir hier, um ein Zeichen zu setzen – für die Wahrheit und für die Gerechtigkeit.

Wir wollen nicht die drei Affen spielen – nichts sehen, nichts hören, nichts sagen. Diese Haltung führt nicht zu Frieden, sondern zu weiterer Unterdrückung und zu noch mehr Leid. Echte Gerechtigkeit entsteht nur, wenn wir bereit sind, die Dinge beim Namen zu nennen.

Es geht nicht um Friede, Freude, Eierkuchen. Es geht darum, die Wahrheit ans Licht zu bringen, auch wenn sie unbequem ist. Denn nur durch die schonungslose Auseinandersetzung mit den Fakten können wir Veränderungen bewirken und eine gerechtere Welt schaffen.

Lasst uns klarstellen: Wer schweigt, macht sich mitschuldig. Wer wegsieht, gibt den Tätern Raum, ihr Unrecht fortzusetzen. Aber wir sagen heute laut und deutlich: Schluss mit dem Schweigen! Schluss mit der Verharmlosung! Schluss mit der Ignoranz gegenüber den Opfern!

Die Wahrheit zu benennen, bedeutet, Mut zu haben. Mut, gegen den Strom zu schwimmen. Mut, auch dann zu sprechen, wenn andere lieber weghören. Mut, Unrecht und Unterdrückung anzuprangern, wo immer sie geschehen – sei es hier vor unserer Haustür oder in anderen Teilen der Welt. Unsere Stimme ist ein Werkzeug der Gerechtigkeit. Wenn wir sie erheben, können wir die Mauern des Schweigens durchbrechen. Wir können die Geschichten der Opfer hörbar machen, die Täter zur Verantwortung ziehen und der Wahrheit Gehör verschaffen. Lasst uns nicht nachlassen, bis unsere Stimmen gehört und unsere Forderungen erfüllt werden. Lasst uns gemeinsam für eine Welt kämpfen, in der Wahrheit und Gerechtigkeit nicht länger Ausnahmen, sondern die Regel sind. Denn die Wahrheit mag unbequem sein, aber sie ist der erste Schritt zu einer besseren Zukunft.

Liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Wir stehen heute hier, weil wir an Gerechtigkeit glauben. Doch was wir im Nahen Osten und in der Welt sehen, ist das Gegenteil: die Herrschaft des Stärkeren über das Recht. „Das Recht des Stärkeren ist das größte Unrecht!“. Wenn mächtige Staaten – wie Banditen und Terroristen – Recht und internationale Gesetze ignorieren und ihre Interessen mit Gewalt durchsetzen, leiden vor allem die Schwächsten: wehrlose und unschuldige Kinder, Frauen und Zivilisten. Wir fordern ein Ende dieses Unrechts und sagen klar und deutlich: Das Völkerrecht gilt für alle Staaten, unabhängig davon, wie mächtig oder einflussreich sie sein mögen! Das Völkerrecht gilt auch für Israel! Israel tritt aber durch Unterstützung der USA und vieler westlich-europäischer Staaten, einschließlich Deutschland, seit 76 Jahren das internationale Völkerrecht mit Füßen und begeht Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Dies sind keine subjektiven oder bloßen Vorwürfe, sondern Feststellungen internationaler Gerichte und Organisationen. In diesem Zusammenhang möchte ich die vier jüngsten Gutachten und Berichte kurz zusammenfassen.

Erstens: Internationaler Gerichtshof der Vereinten Nationen verurteilte in seinem Gutachten vom 19. Juli 2024 die anhaltende Besetzung der palästinensischen Gebiete durch Israel als völkerrechtswidrig und illegal. Der Internationale Gerichtshof hat klar festgestellt: Israels Besetzung, die Enteignungen und die systematische Diskriminierung der Palästinenser verletzen grundlegende Prinzipien des Völkerrechts. Was Israel seit 76 Jahren in Gaza und Palästina macht, ist nach dem Gutachten des Gerichts ein System der Apartheid. Das Gericht rief Israel dazu auf, die Besetzung der Gebiete so schnell wie möglich aufzuheben, sämtliche Aktivitäten zur Besiedlung des Westjordanlands und Ostjerusalems unverzüglich einzustellen und die jüdischen Siedler zu evakuieren. Israel müsse zudem Reparationen an alle Palästinenser bezahlen, die durch die anhaltende Besetzung Schäden erlitten hatten.

Dieses Urteil ist nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine moralische Botschaft an die Welt. Kein Staat darf diese Besetzung weiter unterstützen oder rechtfertigen. Dies gilt auch für Deutschland!

Zweitens: Im Bericht einer UN-Sonderkommission, der den Zeitraum von Oktober 2023 bis Juli 2024 abdeckt und am 18. November der UN-Vollversammlung präsentiert wurde, heißt es:

„Durch die Belagerung des Gazastreifens, die Behinderung humanitärer Hilfe, zusammen mit gezielten Angriffen und der Tötung von Zivilisten und humanitärem Personal verursacht Isra-

el vorsätzlich Tod, Hunger und schwere Verletzungen und benutzt Hunger als Kriegsmethode und bestraft kollektiv die palästinensische Bevölkerung. Das alles geschieht trotz wiederholter Appelle der Vereinten Nationen, verbindlicher Anordnungen des Internationalen Gerichtshofs und Resolutionen des Sicherheitsrates. Zivilisten in Gaza werden massiv, wahllos und unverhältnismäßig getötet.“ Der Bericht erfasst auch das Ausmaß der israelischen Bombardierung des Gazastreifens. Es ist erschreckend, dass seit Anfang 2024 mehr als 250.000 Tonnen Sprengstoff auf Gaza gefallen sind, was zwei Atombomben entspricht. Diese Bombardierungen Israels haben unter anderem zu massiven Zerstörungen und Zusammenbrüchen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, zur Zerstörung der Landwirtschaft und zur giftigen Verschmutzung in Gaza geführt.

Drittens: Der Internationale Strafgerichtshof hat am 21. November, genau vor sechzehn Tagen, Haftbefehle gegen den israelischen Premierminister Netanjahu und den ehemaligen Verteidigungsminister Gallant erlassen. Die Anklagepunkte gegen Netanjahu und Gallant sind erschütternd: vorsätzliche Tötungen, unmenschliche Handlungen, die Verweigerung von lebenswichtigen Gütern wie Nahrung, Wasser, Medizin und Strom – all das hat zu einer humanitären Katastrophe geführt, die gegen jedes Prinzip des Völkerrechts verstößt.

Viertens: Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat vorgestern einen 296-seitigen umfassenden Bericht zu den Kriegsverbrechen Israels veröffentlicht. Amnesty International kommt aufgrund der analysierten Belege zu dem Schluss, dass Israel durch seine Handlungen und Unterlassungen einen Völkermord an den Palästinenser\*innen im Gazastreifen begonnen hat und weiterhin begeht. Die vorliegende Untersuchung zeigt auf, dass Israels Handlungen in den Geltungsbereich der Völkermordkonvention fallen.

Liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Unter den Augen der internationalen Gemeinschaft setzt die israelische Armee ihre unerbittlichen Angriffe unaufhörlich und ungestraft fort. Tag für Tag tötet sie palästinensische Zivilist\*innen und verschärfen die ausweglose humanitäre Katastrophe für die Menschen im Gazastreifen immer weiter. Die Erkenntnisse des Berichts von Amnesty International machen die Dringlichkeit der Situation einmal mehr deutlich. Der Genozid in Gaza muss enden – es braucht jetzt einen Waffenstillstand. Alle Staaten sind gemäß Genozid-Konvention dazu verpflichtet, dazu beizutragen, den Völkermord an Palästinenser\*innen im Gazastreifen sofort zu stoppen. Notwendig ist ein umfassendes Waffenembargo. Wer weiterhin Waffen an Israel liefert, beteiligt sich

an einem Völkermord. Das gilt insbesondere für wichtige Rüstungslieferanten wie USA und Deutschland.

Völkermord und andere Verbrechen müssen nach internationalem Recht geahndet werden. Die jahrzehntelange Straflosigkeit für Verbrechen Israels im besetzten palästinensischen Gebiet muss jetzt aufhören. Die internationale Gemeinschaft muss alle ihr zur Verfügung stehenden Instrumente nutzen – seien es der Internationale Strafgerichtshof oder der Internationale Gerichtshof – um sicherzustellen, dass diejenigen, die der Verantwortung für Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen verdächtigt werden, vor Gericht gestellt werden.

Diese vorgetragenen Berichte, Gutachten und Urteile müssten ein letzter Weckruf für die Bundesregierung sein, die Waffenlieferungen nach Israel einzustellen. Doch der Bundeskanzler Scholz hat gerade andere Prioritäten als das Völkerrecht. Er kündigte am vergangenen Mittwoch im Bundestag erneut an: „Wir haben Waffen geliefert und wir werden Waffen liefern.“ Trotz der Amnesty-Vorwürfe, trotz der Haftbefehle durch den Strafgerichtshof wegen Kriegsverbrechen, trotz des UN-Berichts zu Völkermord im Gazastreifen, trotz des Gutachtens des Internationalen Gerichtshofs zur Illegalität der israelischen Besatzung – Bundeskanzler Scholz, die Bundesregierung und die in dieser Sache wetteifernden Parteien im Bundestag scheinen aus der Geschichte nichts gelernt zu haben.

Heute und hier fordern wir, genauso wie Amnesty International, den Bundeskanzler und die Bundesregierung auf,

1. dringend Maßnahmen zu ergreifen, um alle israelischen Handlungen im Gazastreifen zu beenden, die Völkermord gleichkommen könnten. Dringen sie darauf, dass die israelische Regierung alle vom Internationalen Gerichtshof seit dem 26. Januar 2024 angeordneten vorläufigen Maßnahmen ordnungsgemäß umsetzt.
2. auf internationaler Ebene massiv den Druck zu erhöhen, damit alle Konfliktparteien im besetzten Gazastreifen und in Israel dringend einem sofortigen Waffenstillstand zustimmen, um weitere Verluste unter der Zivilbevölkerung zu verhindern und den Zugang zu lebensrettenden Hilfsgütern für die Menschen im Gazastreifen sicherzustellen.
3. umgehend die direkte und indirekte Lieferung, den Verkauf und die Übermittlung, einschließlich der Durchfuhr und Umladung, aller Waffen, Munition und sonstiger Militär- oder Sicherheitsausrüstung an Israel auszusetzen.

4. sich gegen jegliche Versuche Israels zu stellen, eine ständige militärische und zivile Präsenz im Gazastreifen einzurichten, die Grenzen oder demografische Zusammensetzung des Gazastreifens zu verändern oder das Territorium zu verkleinern, sei es durch erweiterte "Pufferzonen" oder die Errichtung ständiger Kontrollpunkte.
5. sicherzustellen, dass in Deutschland registrierte Firmen, die Bereitstellung von militärischen Dienstleistungen, Technologien und Gütern einstellen, welche von Israel bei seinen militärischen Einsätzen im Gazastreifen verwendet werden.

Liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Vor dem Hintergrund der gerade vorgetragenen Feststellung der internationalen Gerichte, der UN-Sonderkommission und von Amnesty International will ich hier eine Tatsache ansprechen: Israel und seine Lobbyisten verdrehen die Realität des Nahostkonflikts. Seit dem 7. Oktober versuchen die israelische Regierung und ihre Lobbyisten in Deutschland und weltweit, die Hamas und die Hisbollah als alleinige Verursacher der humanitären Katastrophe in Gaza und Palästina darzustellen. Vorher waren die Schuldigen die PLO oder die Fatah, nun die Hamas und die Hisbollah. Es geht hier eindeutig nicht um die Hamas oder die Hisbollah, sondern um den erbarmungslosen Umgang des israelischen Staates mit dem ganzen palästinensischen Volk. Die Wurzeln dieses Leids und der humanitären Katastrophe in Gaza und Palästina reichen weit zurück. Die 76 Jahre lange Unterdrückung der Palästinenser, der systematische Landraub, die Verweigerung grundlegender Menschenrechte, konkreter gesagt, der Genozid des Apartheitsregimes Israels sind die wahren Ursachen für diese humanitäre Katastrophe. Die Wahrheit ist: Diese humanitäre Katastrophe begann nicht am 7. Oktober. Israel ist nicht das Opfer, sondern der Täter! Diese Manipulation der Täter-Opfer-Rolle darf nicht länger ignoriert werden. Wir dürfen nicht schweigen, wenn die Wahrheit ständig vertuscht und manipuliert wird. Wie die weltbekannte Fabel „Der Wolf und das Lamm“ uns lehrt, findet der Stärkere immer eine Begründung, wenn er Unrecht begeht – genauso wie Israel es seit 76 Jahren tut.

Liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit! Heute und hier, genauso wie in vergangenen Wochen in anderen Städten, richte ich öffentlich folgende Fragen an alle, von der Bundes- und Landesregierung bis zu den Vertretern auf kommunaler Ebene, die Israels Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit als Selbstverteidigung rechtfertigen:

Ist die brutale und barbarische Tötung von 50.000 Zivilisten, darunter 20.000 Kindern, eine Selbstverteidigung? Ist es Selbstverteidigung, dass ganze Familien ausgelöscht werden? Ist es

Selbstverteidigung, dass Journalistinnen und Journalisten gezielt angegriffen werden, nur weil sie die Wahrheit dokumentieren wollen?

Ist es Selbstverteidigung, ein dicht besiedeltes Gebiet wie Gaza in Schutt und Asche zu legen? Ist es Selbstverteidigung, Millionen Menschen ohne Wasser, Nahrung oder Strom zurückzulassen? Ist es Selbstverteidigung, Krankenhäuser zu bombardieren, in denen Schwerverletzte um ihr Leben ringen? Ist es Selbstverteidigung, Schulen, Moscheen, Kirchen, Flüchtlingsheime und UN-Schutzeinrichtungen zu bombardieren?

Ist es Selbstverteidigung, all das mit der fadenscheinigen Begründung zu rechtfertigen, man bekämpfe vermeintliche „menschliche Schutzschilde“? Ist es Menschlichkeit, solche Ausreden zu akzeptieren? Kann das wirklich als Verteidigung gerechtfertigt werden? Ich frage alle, die immer noch an der Seite des Völkermörders und Kindermörders Israel stehen: Wo ist die Grenze? Wie viele unschuldige Leben müssen noch verloren gehen, bis ihr endlich Mal erkennt, dass all das keine Selbstverteidigung ist? Das ist keine Selbstverteidigung, das ist ein Völkermord, ein Genozid! Das ist keine Selbstverteidigung, das ist Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das ist keine Selbstverteidigung, das ist nur Barbarei eines Apartheitsregimes.

Statt die Verbrechen klar zu verurteilen, wiederholen viele Medien und Politiker das Narrativ der „Selbstverteidigung“. Sie ignorieren die historische Realität: 76 Jahre Unterdrückung, Vertreibung, systematische Apartheid – ein Volk, dem Freiheit und Würde genommen wurden.

Das sogenannte „Recht auf Selbstverteidigung“ darf niemals ein Freibrief für Kriegsverbrechen sein! Es darf nicht als Deckmantel dienen, um das Völkerrecht zu brechen. Es darf keine Entschuldigung für Massaker und Vertreibung sein! Das humanitäre Völkerrecht wurde geschaffen, um genau solche Gräueltaten zu verhindern – nicht, um sie zu legitimieren. Wir stehen hier, um die Wahrheit einzufordern. Wir stehen hier, um den Opfern eine Stimme zu geben. Und wir stehen hier, um klar zu sagen: Jeder, der schweigt oder wegsieht, macht sich mitschuldig! Jeder, der diesen Völkermörder und Kindermörder Israel politisch, finanziell und militärisch unterstützt, ist an dem Völkermord in Gaza und an jedem getöteten Kind in der Region mitverantwortlich und mitschuldig!

An dieser Stelle will ich hier unsere Grundsatzposition zur Würde des Menschen und zum Schutz des menschlichen Lebens klarstellen. Für die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen gilt das universelle Gebot im Qur'an: „Das Leben eines einzigen friedfertigen, wehrlosen und



unschuldigen Menschen, unabhängig von seiner Herkunft oder seiner Religion, ob Palästinenser oder Israeli, ist genauso wertvoll wie das Leben der gesamten Menschheit.“ Dementsprechend haben wir als Islamische Religionsgemeinschaft Hessen, anders als alle politischen Parteien und alle gesellschaftlichen Organisationen, Kirchen und der Zentralrat der Juden in Deutschland, ohne Wenn und Aber, die Gewalt und die Angriffe gegen die Zivilbevölkerung in Gaza und Israel aufs Schärfste verurteilt, und nicht nur seit dem 7. Oktober letzten Jahres. Wir rufen weiterhin sowohl die israelische Regierung als auch die Hamas auf, die Gewalt unverzüglich zu beenden, Geiseln und Gefangenen auf beiden Seiten freizulassen, zum Verhandlungstisch zurückzukehren und endlich mal einen aufrichtigen Friedensprozess mit einer gerechten Zweistaatenlösung auf der Grundlage der Grenzen von 1967 und im Interesse von beiden Völkern zu beginnen.

Seit Jahrzehnten starten zionistische Israel-Lobbyisten vor allem in Deutschland immer wieder reflexartig Antisemitismus-Debatten, nicht nur seit dem 7. Oktober 2023. Ihr Ziel ist eindeutig: Israels Kriegsverbrechen im ganzen Nahen Osten und Völkermord in Gaza verschleiern. Wir sagen klar und deutlich: Kritik an einem Staat, der Völkermord begeht, ist kein Antisemitismus. Es ist eine moralische Pflicht!

Antisemitismus ist eine reale Bedrohung, und der Kampf dagegen ist unverzichtbar. Aber wenn dieser Kampf instrumentalisiert wird, um Völkerrechtsbrüche und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verdecken, dann ist das ein Verrat an den wahren Opfern des Genozids in Gaza und der Kriegsverbrechen in der ganzen Region. Unsere Botschaft ist unmissverständlich: Antisemitismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft, genauso wie antimuslimischer Rassismus und jede andere Form von Rassismus.

Wir werden nicht zulassen, dass der Kampf gegen Antisemitismus von zionistischen Israel-Lobbyisten, genauso wie von Netanjahu, missbraucht wird, um Israels Kriegsverbrechen und Völkermord zu rechtfertigen! In diesem Zusammenhang gilt unsere Kritik auch für Dr. Josef Schuster, den Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland. Statt den Internationalen Strafgerichtshof zu respektieren und den Völkermord Israels zu verurteilen, stellt er sich hinter einen Völker- und Kindermörder Netanjahu.

Liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Die schrecklichen Lektionen aus dem Holocaust sind eine eindringliche Mahnung an uns alle, wie wir im Falle von Völkermorden in Gegenwart und Zukunft handeln müssen:

**Vergangene Völkermorde nicht vergessen! - Aktuelle Völkermorde nicht ignorieren!**

Unsere historische Verantwortung als Deutschland gilt in diesem Sinne der Wahrung der Menschenwürde und des humanitären Völkerrechts, nicht der Unterstützung von Kriegsverbrechen und Völkermord Israels!

In diesem Sinne appelliere ich an die deutsche Gesellschaft:

Lassen Sie uns den Mut haben, für Gerechtigkeit und Menschlichkeit einzustehen. Denn nur so können wir dem Versprechen, das wir aus unserer Geschichte gezogen haben, gerecht werden:

**Nie wieder schweigen! Nie wieder wegschauen! Nie wieder ignorieren! Nie wieder tolerieren und dulden! Nie wieder ein Teil der Beihilfe zu einem Völkermord sein!**

Heute und hier sagen wir wieder laut und deutlich:

Durch unsere Demonstrationen hessenweit wollen wir ein klares Zeichen setzen: Für die Geltung des Völkerrechts für alle Staaten, für die Gerechtigkeit, für die Menschenrechte und für den Frieden im Nahen Osten und überall in der Welt!

Wir werden solange nicht schweigen, bis der Genozid Israels in Gaza und Palästina ein Ende hat!

Wir werden solange nicht schweigen, bis die Kinder in Gaza nachts ohne Angst und Furcht ein schlafen und morgens in Sicherheit und Frieden aufwachen können!

Wir werden unsere Demonstrationen hessenweit solange fortsetzen, bis es eine gerechte Zwei-Staaten-Lösung im Nahen Osten gibt!

Wir werden solange nicht schweigen, bis es Frieden und Gerechtigkeit im Nahen Osten gibt!

Zum Schluss will ich hier wie überall ausdrücklich unser wichtigstes Ziel ankündigen:

**Gemeinsam mit euch und Friedensaktivisten Hessen und Deutschland weit werden wir unser gemeinsames Land Deutschland aus der Gefangenschaft der zionistischen Israel-Lobbyisten befreien!**

**Gemeinsam werden wir weiterhin von unserem Bundesland Hessen und unserer Heimat Deutschland aus unseren Beitrag zur Beendigung des Genozids in Gaza und zum Frieden und zur Gerechtigkeit im Nahen Osten leisten!**